

Jahresbericht 2022

Die Jahrestagung fand nun nach drei Jahren wieder statt. So hatten es die Delegierten beschlossen und unser Ziel war eine Neugestaltung gemäss den Bedürfnissen der Sekundarlehrpersonen und im Rahmen der kantonalen Vorgaben. Mehr Austausch, anderes Weiterbildungsformat und kürzer. Die vielen positiven Rückmeldungen bezeugten, dass dies gelungen war.

An dieser Veranstaltung verabschiedeten wir Anna Barozzino als Vorstandsmitglied und Lukas Dischler, ehemaliger langjähriger Präsident und Vorstandsmitglied. Vielen Dank dir Lukas für deinen unbezahlbaren Einsatz! Glücklicherweise konnten mit Flavio Muggli und Sandra Burkhalter zwei neue Vorstandsmitglieder gewonnen werden.

Die zweite Vernehmlassung zum neuen Aufnahmeverfahren an die Maturitätsschulen beschäftigte uns intensiv. Die Delegierten stimmten nach einer differenzierten Diskussion für die Beibehaltung der Mündlichprüfungen und des Prüfungsfaches Französisch. Erstaunlicherweise beschloss der Regierungsrat, dass die mündliche Prüfung beibehalten wird, aber nur noch auf Französisch und dafür Französisch schriftlich wegfällt. Ein kreatives Setting, worüber gar nicht diskutiert wurde. Unsere beiden Forderungen wurden erfüllt, aber in einer Form, die uns überraschte und deren Zielführung sich erst noch beweisen muss.

Die Auswertung der breiten Umfrage von Bildung Thurgau zu den entlastenden und belastenden Elementen mündete in der Schlussfolgerung, dass folgende vier Massnahmen einen grossen Effekt haben würden:

- Eine Coachinglektion für Klassenlehrpersonen, um das Hauptgeschäft «Schülerinnen und Schüler» wahrzunehmen.
- Keine Belastung ohne Entlastung. Schulleitungen sollten darauf zu achten.
- Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen müssen im kantonalem System schnell und einfach aufgefangen werden.
- Die Problematik der Klassen mit hohen Schülerzahlen muss aufgrund veränderter Anforderungen und Erwartungen angeschaut werden.

Intensiv bearbeiteten wir verbandsintern und bildungspolitisch die Coachinglektion. Ein fundierter Antrag ist pfannenfertig erstellt, doch möchten wir nicht voreilig das Amt für Volksschule beschäftigen, da es die Idee aufgegriffen hat. Wie der Weg weitergeht, ist offen und unser Ziel noch nicht erreicht. Für mich habe ich ein wichtiges Learning in diesem Jahr gemacht: die Belastung ist ein Symptom, worüber man stundenlang debattieren kann. Viel wichtiger wäre es, die Rahmenbedingungen unserer täglichen Arbeit den veränderten Bedingungen anzupassen. Dann stimmen auch die Ressourcen mit den Anforderungen überein. Für diese stimmigen Rahmenbedingungen kämpfen wir.

Der Lehrpersonenmangel ist in den meisten Schulhäusern und Medien präsent. Aus unserer Sicht gibt es vor allem eine Lösung: die Attraktivität des Lehrberufes erhöhen. Die oben erwähnten Punkte würden effizient dazu beitragen.

Aadorf, Dezember 2022

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Manuel Zahner'.

Manuel Zahner, Präsident Sek I TG